



Eugen-Gaus-Realschule: In luftiger Höhe untersuchen Spezialisten Schäden am Außenputz. Foto: matze

Putzbrocken fällt auf EGR-Schulhof

Zwei Mädchen leicht verletzt

Ein von der Fassade gesprengter Teil des Außenputzes hat gestern die Dringlichkeit der am Vortag vom Gemeinderat beschlossenen Sanierung der Eugen-Gaus-Realschule nachdrücklich unterstrichen.

Gegen 9.15 Uhr, während der großen Pause, löste sich am gestrigen Freitag aus der Fassade des Hauptgebäudes ein Teil des Verputzes, der aus knapp zehn Metern Höhe auf den Schulhof fiel und dort zwei Schülerinnen traf. Beide Sechstklässerinnen erlitten bei diesem Vorfall Verletzungen. Während ein elfjähriges Mädchen nach Angaben der Schulleitung mit einer Prellung am rechten Unterarm davon kam und offenbar keine ernsthaften

medizinischen Folgen befürchten muss, wurde ihre um ein Jahr ältere Klassenkameradin zu einem niedergelassenen Arzt gebracht, wo eine computertomographische Untersuchung vorgenommen wurde, um eine schlimmere Verletzung ausschließen zu können.

Kurze Zeit nach dem Unfall rückte eine Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr auf dem zwischenzeitlich abgesperrten Teil des Schulgeländes an, von wo aus ein Mitarbeiter des städtischen Geschäftsbereichs Hochbau und ein Beschäftigter einer Baufirma weitere lose Putzteile an der Fassade entfernten und das Schadensbild dokumentierten, um der Ursache des letztlich noch glimpflich verlaufenen Geschehens auf die Spur zu kommen. tm



von unserer Redaktionsgscheidle

Das Kind ist in den Brunnen gefallen. Aber ist es da nicht Pflicht, zu Hilfe zu eilen? Die Stadt Niederstotzingen kann aus finanziellen Erwägungen den Archäopark allein nicht bauen und betreiben. Warum sollte dies nicht ein breiteres Bündnis von Unterstützern können? Die ältesten figürlichen Kunstwerke der Menschheit sind nach ihrer Bergung im Lonetal wirklich einen Rettungsversuch für die Region wert. Vielleicht hat man die Stadt Niederstotzingen von Beginn an überfordert mit der Aufgabe, ein Weltkulturerbe allein mit Mitteln aus dem Staatsäckel für die Nachwelt zu bewahren. Zumal von der weltweiten Bekanntheit der Artefakte ja die ganze Region profitieren soll. Ihr, und nicht allein Niederstotzingen, käme der touristische Effekt des Archäoparks zugute. Die Begeisterung über die Funde war in weitem Umkreis spürbar. Es waren beileibe nicht nur Niederstotzinger, die bei der ersten Ausstellung von Mammut, Wildpferd und Löwen-Fragment im Schloss Schlangenberg gestanden haben. Aus dieser Begeisterung sollte jetzt rasch kreisweit ein helfendes Handeln werden. Sponsoren dürfen sich angesprochen fühlen und alle diejenigen, denen nicht egal ist, wenn das Lonetal zwar als Fundstätte in den archaischen Annalen vermerkt bleibt, man an diesen Schätzen Interessierte aber künftig zu den Museen nach Blaubeuren oder Tübingen schicken muss. Das Kind ist in den Brunnen gefallen. Aber man kann es retten.

* Gespräche sollen es richten: Die Geriatrie Klinik in Giengen steht auf der Kippe und um sie zu retten, müssen sich der Träger Landkreis und die Krankenkassen einigen. Das soll in den nächsten Wochen geschehen und so lange müssen die Angestellten um ihre Arbeitsplätze in der Einrichtung zittern. Das wiederum ist ein Gefühl, das die Mitarbeiter der Geriatriischen Reha-Klinik in Aalen derzeit sehr gut kennen, denn im Ostalbkreis sieht es momentan fast noch düsterer aus. Und dabei fällt es unter moralischen Gesichtspunkten fast schon schwer zu sagen:

Dass im Stall Tiere vor sich hin vegetieren, das muss nicht sein. Der Verteidiger des Landwirts hat nicht ausgeschlossen in Bezugung zu gehen. Ob der Landwirt also seine Tiere wirklich abgeben muss, ist noch nicht klar. Und wenn es so eintreten sollte, dann ist die Existenz des Bauern gefährdet: Er müsste die Tiere nämlich allesamt verkaufen. Das aber ist richtig, findet der Gscheidle. Mit einer Geldstrafe wäre es nicht getan gewesen. Denn damit wäre den Tieren nicht geholfen gewesen.

* Nach sechs Wochen Winterpause startet die 3. Fußball-Liga an



Das Neujahrskonzert im CC, geleitet von Marcus Bosch, wurde von Sponsoren tatkräftig unterstützt – nicht das einzige Beispiel vorbildlicher Förderung der Kultur durch ein Wirtschaftsunternehmen. Glaubhafte Förderer blieben in Jahren der Krise unbeirrt.

Schließt die Aalener Klinik, ist Giengen gerettet. Aber genau so könnte es nun einmal ausgehen, und deshalb will sich der Gscheidle auch nicht davor scheuen, genau das auszusprechen.

* Ein Syrgensteiner Landwirt darf zwei Jahre keine Tiere mehr halten. Dieses Urteil fällt das Dillinger Amtsgericht. Weil der Bauer schon öfter aufgefallen war, meint der Gscheidle, ist diese Maßnahme nur sinnvoll. Das Maß ist einfach voll, wenn das Veterinäramt ein krankes Rind aus dem Stall holt, das dann geschlachtet werden muss. Nur positiv, dass das Amt nicht nachgelassen und in dem Stall immer wieder nach dem Rechten geschaut hat, findet der Gscheidle.

diesem Wochenende wieder mit dem regulären Punktspielbetrieb – und schon gibt es die ersten beiden Spielausfälle. Verschnittene Stadien und verzeigte Absagen. Weil auch schon im alten Jahr etliche Spiele ausfielen, hat die Tabelle ein reichlich schiefes Bild: Fünf Vereine sind mit jeweils 21 Spielen auf dem Laufenden, der Rest – auch der FCH mit einer Partie weniger – hinkt hinterher. Am allermeisten der VfB Stuttgart II, der insgesamt erst 18 Begegnungen absolviert hat. Angesichts solcher Verhältnisse muss man sich einmal mehr fragen, warum so viele Spitzzeiten im Winter angesetzt wurden, während die Saison bereits am 14. Mai (!) abgeschlossen wird – also zu einem

Zeitpunkt, an dem es auch für die Zuschauer im Stadion erst richtig angenehm wird, live dabei zu sein. Nur schwer ist zu begreifen, dass sich die 3. Liga hier dem Bundesliga-Spielbetrieb anpassen muss, denn aus der Drittklassigkeit rekrutieren sich keine Nationalspieler, die sich nach dem Ligabetrieb noch auf eine WM oder EM vorbereiten müssten. Fußball ist kein Wintersport – und jeder Fan wird lieber an einem lauen Juni-Abend seine Mannschaft anfeuern als im Januar bei Minustemperaturen dem Schlussspielfeld entgegen zu frösten.

Öffentliche Mittel sind knapp – gute Gelegenheiten für Unternehmen, sich als aufgeschlossene Förderer der Kultur zu profilieren. Nur zwei Beispiele aus dieser Woche: Am Sonntag fand ein aufwändiges „Neujahrskonzert“ statt im ausverkauften Heidenheimer Congress Centrum. Marcus Bosch hatte seine Aachener Symphoniker mitgebracht und einen hochvirtuoseren Solisten. Dass der Saal ausverkauft war, lag auch an der Kreissparkasse, die 300 Karten abgenommen hatte – und wahrlich nicht die schlechtesten Plätze gebucht hatte. Eine noble Geste, denn ein städtisches Neujahrskonzert vor leeren Rängen wäre nicht nur in finanzieller Hinsicht eine Katastrophe. Zweites Beispiel: In der Region gibt es seit 20 Jahren ein Jazz-Festival, das regional gebunden ist und doch viele international illustre Musiker engagiert hat. Diese „Jazz Lights“ spielen mit ihrem Namen schon, ganz dezent, auf den Haupt-sponsor an, ohne den dieses Festival nie möglich gewesen wäre: Die Oberkochener Firma Leitz, Hersteller von Werkzeugen für die Holzbearbeitung. Der Chef liebt den Jazz – und ermöglicht ihn deshalb. Unter enormem Einsatz von Mitteln und auch, wenigstens temporär, von Personal. Und, was die Sache noch viel schöner und glaubhafter macht: Er stand auch in den letzten beiden Jahren, als die Firma teilweise dramatische Umsatz-Einbußen verkraften musste, zum Festival. Solches Engagement ist vorbildlich – und hat, nebenbei, auch den Ruf des Maschinenbauers, der lange im Schatten des mächtigen Nachbarn Zeiss verharrte, nachhaltig geschärft.

STIMMEN AUS DEM NETZ

Mehr fürs Essen zahlen?

„Geiz ist geil“ lautete der inzwischen abgeschaffte Werbeslogan eines Elektronik-Discounters. Im Konsumverhalten vieler Menschen scheint sich der Begriff allerdings fest eingebrennt zu haben: „Ganz viel für möglichst wenig Geld“ lautet die Devise des Durchschnittskonsumenten offenbar nach wie vor. Was die auf Sparsamkeit ausgerichtete Kaufmoralität anrichten kann, wurde in den vergangenen Wochen deutlich: Gepanzertes Tierfutter, mit giftigem Dioxin belastete Lebensmittel, die Folgen für die Gesundheit tausender Menschen kann jetzt noch niemand abschätzen. Wer also auf Qualität Wert legt, muss wohl tiefer in die Tasche greifen, doch das tun offenbar zu wenige: Der Obermeister der Heidenheimer Bäcker-Innung, Jürgen Haack, und seine Kollegen fühlen sich durch billige Backwaren vom Discounter bedroht (mehr dazu auf Seite 12).

Wie halten Sie es mit Lebensmitteln? Wären Sie bereit, mehr Geld für bessere Qualität in die Hand zu nehmen oder können Sie sich das womöglich gar nicht leisten? Machen Sie mit, stimmen Sie ab im Internet.

In der vergangenen Woche wollten wir wissen, ob der zu Grabe getragene Archäopark Vogelherd mehr finanzielle Unterstützung verdient hätte. Die Mehrheit sagt ja, allerdings zeigt die geringe Beteiligung an unserer Umfrage eines ganz deutlich: Den meisten Kreisbewohnern scheint ihr geschichtsträchtiges Erbe nicht so wichtig zu sein. Wahrscheinlich gehört es zeitliche Kunst doch eher an eine Ausstellungsort, wo sie wirklich geachtet wird. ape



www.hz-online.de

CC meldet positive Zahlen

Abmangel liegt 2010 bei rund 250 000 Euro

Einen Jahresfehlbetrag von rund 250 000 Euro für 2010 meldet die Congress & Event Heidenheim GmbH. Das Unternehmen, an dem zu 99,5 Prozent die Stadt Heidenheim und zu 0,5 Prozent der Sängerkreis Heidenheim beteiligt sind, betreibt sowohl das Congress Centrum auf dem Schlossberg als auch das Konzerthaus. Während die städtische GmbH im Jahr 2009 noch mit rund einer Million Euro bezuschusst werden musste, sind es

2010 nur noch 250 000 Euro, die die Stadt drauflegen muss. Da das Konzerthaus zuvor auch schon mit rund 100 000 Euro pro Jahr bezuschusst werden musste, bleiben eigentlich nur 150 000 Euro vom Congress Centrum stehen, so Oberbürgermeister Bernhard Ilg. Günter Wagner, Geschäftsführer der Congress & Event Heidenheim GmbH, sagte, man liege damit bundesweit im unteren Drittel der Zuschüsse, die vergleichbare Einrichtungen benötigen. sk

Dreifacher Unsinn im DDR-Beitrag

Na prima: Gleich drei Fehler haben sich in den Beitrag über den Geschichtsunterricht mit der früheren DDR-Bürgerrechtlerin Vera Lengsfeld am Hellenstein-Gymnasium eingeschlichen. Zunächst steht Frau Lengsfeld auf dem Bild natürlich rechts und nicht links, weit wichtiger ist indes ihre Kritik am Parteivermögen der Linkspartei. Sie habe 24 Millionen Mark (bzw. 12 Millionen Euro) übernommen – und das natürlich von der SED und nicht von der SPD. Wir bitten um Entschuldigung.

Rund um Kommunion und Konfirmation

Wie sieht der Tagesablauf bei einer Konfirmation oder Kommunion aus? Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es für die Familie und wie können diese sinnvoll geplant werden? Um solche und andere Fragen geht es in einem Kurs des Hauses der Familie am Mittwoch, 2. Februar. Ab 19.30 Uhr gibt Monika Ramsäy Tipps zur Gestaltung einer Kommunion oder Konfirmation. Anmeldung unter Tel. 07321.93660 oder per Email: familienbildung-hd@t-online.de.

Uwe Maiter stieß Debatte an

Der Abstimmung, welcher Investor in Sachen Plouquet-Areal zum Zuge kommen soll, ging im Gemeinderat eine größere Debatte voraus. Ausgelöst durch FDP-Stadtrat Uwe Maiter ging es zunächst darum, ob nicht auch über einen Zuschlag für das Heidenheimer Büro Gip abgestimmt werden sollte. Letztlich jedoch konnte sich in einer zweiten Abstimmung die Essinger Wohnungsbau durchsetzen und erhielt mehrheitlich den Zuschlag.

WWSV

17.1. bis 5.2.2011

Wir räumen zu Ihrem Vorteil!

BOSS HUGO BOSS	Wollmäntel aktuelle Einzelteile 50% reduziert	HUGO-BOSS-Hemd sportliches Karo 69,- 29,95
BRAX FEEL GOOD	HUGO-BOSS-Anzug reine Schurwolle, div. Farben 50% reduziert	CASA-MODA-Hemd sportliches Karo 39,- 19,95
EUREX STYRAL	BENVENUTO-Baukasten-Anzug Natural Stretch, braun 359,- 249,-	BOGNER-Pullover reine Schurwolle 219,- 109,95
OLYMP bugatti	CG-Casual-Sakko mit Westoptik, blau 229,- 140,-	HUGO-BOSS-Pullover reine Schurwolle, schwarz 129,- 69,95
BOGNER	ROBERT-RED-Sakko Schurwolle-Cashmere, blau, Fischgrät 149,- 90,-	MARC-O'POLO-Pullover Route, Merinowolle 149,- 79,95
MILESTONE & TRAPPER	BOGNER-Jacken Daunenstepp und Parka 50% reduziert	ALTEA-Krawatten reine Seide 35,- 9,95
BOGNER	MILESTONE & TRAPPER Lederjacken Lammwolle und Velour 50% reduziert	OLYMP-Cityhemd reine Baumwolle – bügelfrei 49,- 29,95
CARL GROSS	SOFT-SHELL-Jacke abnehmbar, Kapuze, waschbar 79,- 59,95	BOSS-Woll-Kurzmantel schwarz und anthrazit 349,- 249,-
MÄRZ	BRAX 5-Pocket-Cordjeans schwarz, stretch, waschbar 89,- 69,95	PHILIPP-Woll-Kurzmantel modische Form mit Westoptik 169,- 130,-
CAMP DAVID just explore	Marken-Baumwollhosen klassische Form und 5-Pocket-Form ab 39,95	ERES-AMARETTA-Jacke braun, waschbar 529,- 290,-
Jack Wolfskin	Marken-Thermohosen Dahnbund mit Gürtel 79,- 60,-	ROBERT-RED-JACKE Microvelours, braun, waschbar 99,- 70,-

Viele Einzelteile bis zu 80% reduziert!!!
Sichern Sie sich jetzt die größten Vorteile!

HAILE

Heidenheim · Wilhelmstraße 4
Servicetelefon 073 21 / 9 48 88-0 www.hail-mode.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18 Uhr
Sa. 9-19 Uhr
So. 9-16 Uhr

P Parken kostenlos am Haus